№ 4597. Dienstag, 17 December (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 16. December, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 16. Dec. Das Abgeordnetenhaus setzte die Vorberathung des Budgets fort. Gemäß dem Antrage Twestens (s. die gestrige Abend-Ztg.) **wurde das Gehalt eines Regierungs-Präsidenten und Vice-Präsidenten für Schleswig-Holstein gestrichen und die Verwaltungskosten daselbst nur als Pauschquantum, nicht etatsmäßig bewilligt. Das Haus nahm ferner die Resolution an, welche den Antrag auf Herstellung einer gemeinschaftlichen Regierung für die Elbherzogthümer stellt.**

LC. **Berlin.** [Oesterreichs Finanzlage.] Wenn die parlamentarische Arbeit Oesterreich vor der Katastrophe eines Staatsbankerotts retten könnte, so wäre es heute davor gerettet. Der Ausgleich mit Ungarn ist angenommen von allen Factoren der Gesetzgebung in beiden Reichshälften. Ebenso sind die hauptsächlichsten Verfassungsbestimmungen, an deren Einführung die liberale Partei im Reichsrathe ihre Zustimmung zum Finanzausgleich knüpfte, in der That gleichzeitig mit demselben angenommen. Also auf dem Papier ist Alles in Ordnung. In Wirklichkeit aber behalten Diejenigen, die in dem vielbesprochenen Finanzausgleich nicht eine Lösung der österreichischen Finanzfrage, sondern den Anfang des Endes sahen, schneller Recht als sie vielleicht gedacht haben. Um mit Ungarn zu Stande zu kommen, hat man demselben nur einen verhältnißmäßig sehr kleinen Theil der Staatsschuld zugewiesen. Wenn man die ganze Belastung, die aus der österreichischen Staatsschuld erwächst, zusammenrechnet, fällt auf Ungarn kaum ein Viertel, nominell etwas über ein Viertel der Staatsschuld, etwa 27%. Jetzt sagt man nun aber in der deutschen Reichshälfte, daß diese doch aus dem Grunde, weil Ungarn nicht mehr tragen zu können behauptet, sich selbst nicht höher belasten dürfte, als sie zu tragen vermöchte. Daraus folgert nun weiter, daß die ganze sonstige Staatsschuld für die deutsche Reichshälfte weit über ihre Kräfte geht und daß sie sich deßhalb auch nur zur Uebernahme eines solchen Theiles der Staatsschuld verpflichten könne, den sie zu tragen vermag. Wenn die deutsche Reichshälfte die ganze Verzinsung und Amortisation des Theiles der Staatsschuld, der nicht von Ungarn übernommen ist, auf ihr Theil nehmen soll, so hat sie in ihrem Budget bei der höchsten Veranschlagung der Einnahmen und der niedrigsten Veranschlagung der Ausgaben immer noch ein jährliches Deficit von 52 Millionen Schulden, also die deutsche Reichshälfte käme schon im Voranschlage in ihrem Budget jede Woche um eine Million zu kurz. Alle Leute von Fach erklären aber, daß am Schluß des Jahres das Deficit sich mindestens um die Hälfte größer herausstellen würde, also jährlich 75 Millionen oder 1½ Millionen wöchentlich betragen würde. Diese Last zu übernehmen weigert sich die deutsche Reichshälfte mit vollem Recht. Sie will sich ebenfalls nur zur Uebernahme einer angemessenen Quote verstehen, wobei dann freilich ein Rest, vielleicht ⅓ der ganzen Staatsschuld ungedeckt bliebe.

Magdeburg. [Zunftzopf.] Der Vorstand der hiesigen Buchbinder-Innung hat, wie er sich in einer öffentlichen „Warnung" dessen rühmt, eine Anzahl Buchbindergesellen denuncirt, welche sich unterstanden haben, selbstständig ihr Gewerbe zu betreiben und dieselben sind zu 3 und 5 Rf. Strafe verurtheilt worden. Das Publikum wird gemahnt, „seine Arbeiten nicht unselbstständigen Buchbindern zu übertragen, damit den jungen Leuten nicht Veranlassung zur Unredlichkeit gegeben werde."

England. [Sheffield] das vor Kurzem durch die Untersuchungen gegen die Gewerks-Unionen und die Enthüllungen über das Treiben der Sägenschleifer speciell mehr als der Stadt angenehm sein kann, bekannt geworden, hat wieder einige Unthaten zu registriren. Wieder sind es die Sägenschleifer, die als des Werkzeugraubes schuldig vor der Oeffentlichkeit erscheinen. Die Firma, gegen die so gewaltthätig vorgegangen worden, stand mit der Union keineswegs auf schlechtem Fuße, und man vermuthet, daß einige der alten, schlechten Elemente in dem Vereine die Sache unternommen haben, um die gewöhnlich früher bezahlten Verbrechensremunerationen zu erhalten. Die beraubten Fabrikanten haben übrigens ihre Werkstätte geschlossen und die Arbeit eingestellt, bis die Union die fehlenden Utensilien zurückerstattet.

Frankreich. Paris, 14. Dec. Der „Avenir national" meldet, daß Luxemburg die Großmächte gegen Holland anrufe, an welches es eine Forderung von 7 Millionen macht. — „Patrie" dementirt die Behauptung der Wiener „Presse", daß Kaiser Napoleon nächstens ein auf die Bürgschaft der Integrität des päpstlichen Gebietes bezügliches Manifest an Europa richten werde.

Portugal. Nach Berichten, die der in Lissabon am 14. Dec. aus Rio de Janeiro eingetroffene Dampfer überbracht, haben am 3. November 600 Paraguiten das Lager der Alliirten bei Tuyanti angegriffen. Die Paraguiten nahmen das Lager, hielten dasselbe 8 Studen lang besetzt, erbeuteten 300 Stücke Feldmaterial und machten 1500 Gefangene. Auf Seite der Alliirten wurden 270 Officiere und 3500 Mann kampfunfähig.

Danzig, den 17. December.

* [Symphonie-Concert.] Zur Erinnerung an Beethovens Geburtstag wird Hr. Buchholz heute, Dienstag, Abends 7 Uhr, im Schützenhaussaale ein Symphonie-Concert geben, in welchem nur Compositionen des Verewigten zur Aufführung kommen. Das Programm enthält außer der Sinfonia eroica die Ouv. zu Leonore No. I., II., III. und IV., Variationen aus der C-dur-Phantasie und Marcia alla Turka.

* [Die Stereoskopen-Ausstellung] des Hrn. Eckenrath im Englischen Hause rechtfertigt durchaus den Ruf, der ihr vorausgegangen. Die Apparate sind vortrefflich und die Bilder von einer Sauberkeit und Klarheit, welche auch die kleinsten Gegenstände noch mit überraschender Schärfe und Deutlichkeit hervortreten lassen. Aus dem großen Material der Pariser Ausstellung sind 59 Tableaux genommen, die sowohl die Ausstellung nach den verschiedensten Seiten characterisiren, als auch gerade dem Stereoscop sehr angemessene Stoffe darbieten. Nachdem uns eine Uebersicht über das Ganze gegeben, werden wir durch die verschiedensten Theile des Parks mit seinen mannigfaltigen Gruppen und Baulichkeiten und darauf in das Innere der Ausstellung geführt. Hier liefern besonders die Partien der Krystall- und Porcellan-Manufacturen und die zahlreichen Gruppen der Sculptur sehr hübsche Bilder. — Den letzten Gegenstand der Stereoskopen bildet ein plastisches Bild des Mondes, das gleichfalls von allgemeinem Interesse ist.

4.* **Marienburg,** 15. Dec. [Die Chausseebauten und die Steuerverhältnisse unseres Kreises.] Die nachfolgenden Zeilen sollen noch einmal den Versuch machen, die verschiedenartigen Verkehrsinteressen unseres Kreises einem bestimmten Chausseebauproject zuzuwenden. Namentlich ist es der hierbei zumeist interessirte Tiegenhöfer Bezirk, welcher die größte Bereitwilligkeit zeigt, der Sache namhafte Opfer zu bringen. Wir sind außer Stande, über das muthmaßliche Resultat der neuen Verhandlungen jetzt schon unsere Schlüsse zu ziehen, halten uns aber doch vorher noch für verpflichtet, insbesondere die an den vorhandenen Chausseen wohnenden Vertreter des Kreises daran zu mahnen, daß bei allen Kreistagsbeschlüssen derjenige Standpunkt der einzig berechtigte ist, welcher dem Kreistagsmitgliede das Bewußtsein giebt, für das Gesammtinteresse des Kreises votirt zu haben. In diesem Sinne wünschten wir auch die vorliegende Frage behandelt zu wissen.

Seit Jahren von der Majorität verworfen, erscheint das Chausseebauproject immer wieder auf der Tagesordnung; theils einseitiger, theils gemeinsamer Widerstand hindert die Verwirklichung desselben. Einseitig insofern es sich um den Widerstreit und die Bevorzugung einzelner Chausseelinien handelt, gemeinsam den allerdings erheblichen Baukosten gegenüber. Wir halten die Bekämpfung einer Strecke zu Gunsten der andern für unwichtig und erwarten von der freundnachbarlichen Gesinnung aller Kreiseingesessenen untereinander nach dieser Seite eine baldige Lösung der Frage.

Anders dagegen verhält es sich mit dem Kostenpunkt. Ganz richtig ist von den Gegnern jeder Chaussee überhaupt angeführt worden, wie die Abgaben des Kreises durch hohe Classificirung der Grundsteuer, durch jährlich wachsende Dammlasten eine fast unerschwingliche Höhe erreicht haben; ebenso ist es Jedermann bekannt, daß die letzten nassen Jahre, namentlich aber die diesjährige Ernte nicht geeignet waren, selbst den besitstuirten Landmann der Sorgen zu entbinden, welche die Beschaffung der Steuermittel ihm auferlegen, und zu diesen Lasten, sagt man, sollen nun gar noch bedeutende Chausseebaukosten treten und durch unser Mitwirken — nimmermehr!

Dem letzten Kreistage liegen die Chausseebauprojecte Marienburg - Neuteich - Tiegenhof und Neuteich-Dirschau mit einem Kostenanschlage von ca. . . .		440,000 Rf.
vor; sämmtlich im großen Werder. — Rechnen wir hierzu noch die Klein-Werderstrecke Grunau-Thiergart-Dollstadt mit ca.		160 000 Rf.
dann würde zur Ausführung dieser Linien ein Gesammtcapital von . . . . erforderlich sein.		600,000 Rf.
Von dieser Summe würde unter normalen Verhältnissen der Staat eine Bauprämie von ca.	75 000 Rf.	
der Provinzialchausseebaufonds ca. . .	100 000 Rf.	
zusammen ca. .	175,000 Rf.	
hergeben. — Wie bekannt, sind aber dem Kreise die doppelten Beiträge für einen jetzigen Bau zugesichert, so daß also 175,000 × 2 ca.		350,000 Rf.
in Abzug kämen und nur noch		250,000 Rf.

für eine Chausseestrecke von p. p. 7,3 Meilen von dem Kreise zu zahlen wären. — Diese letzte Summe wird durch die bereits gezeichneten freiwilligen Beiträge von Neuteich, Tiegenhof und allen auf der Strecke belegenen Ortschaften noch um Bedeutendes verringert. Aber selbst angenommen, es blieben noch 250,000 Rf. für den Kreis zu zahlen übrig, so würden dieselben, in 5% Kreisobligationen aufgebracht, erfordern:

1) an Zinsen à 5% jährlich	12,500 Rf.
2) an Amortisation für 50 Jahre, veranlagt jährlich ca. ½%	1,250 Rf.
zusammen .	13,750 Rf.

Diese Summe auf alle 4045 Steuerhufen des Kreises vertheilt, ergiebt für die Dauer von 50 Jahren eine jährliche Chausseesteuer von **3 Rf. 12 Sgr. pro Hufe.**

Wir haben vorhin bemerkt, wie an gewisser Stelle auf die bedeutende Steuerlast des Kreises Bezug genommen worden ist; wir acceptiren diese Thatsachen, können aber ange-

---

5 Eugène Rouher

war 35 Jahre alt, als die Februar-Revolution ihm die politische Laufbahn eröffnete. 1813 geboren, ein unternehmungslustiger Auvergnat, wurde er einer der ausgezeichnetsten Advokaten des Barreau von Riom, der Schwieger ohn Conchons, des Maires von Clermont, erwarb sich durch einige Preßprozesse, in denen er die liberale Sache mit Talent vertheidigt hatte, einen Namen, konnte aber 1846 seine Candidatur für die Kammer, obwohl von Guizot empfohlen, nicht durchsetzen. Nach dem Februar 1848 ward er jedoch von dem Departement Puy-de-Dome in die constituirende Versammlung geschickt, und stimmte in derselben durchgängig mit der Rechten, von der er sich nur einmal trennte, um für Aufhebung der Salzsteuer zu stimmen. Auch in die Legislative gewählt, setzte er in derselben sein intimes Verhältniß mit Thiers, Berryer und den sogenannten Gaugrafen fort. Nach dem Sturz des ersten Ministeriums Louis Napoleons, dessen Vorsitz Odilon Barrot führte, folgte er diesem im Justiz-Ministerium, und ward in der Versammlung der eifrige Vertheidiger der in der Botschaft vom 31. Oct. 1849 angekündigten Politik.

Er nannte auf der Tribüne die Februar-Revolution eine Katastrophe und war mit Berryer, Buffet und Thiers, seinen jetzigen Verbündeten, der Anwalt des Ges. v. 31. Mai 1850, welches das allgemeine Wahlrecht beschränkte und vier Millionen von der Wählerliste strich. Seit dem 18. Juli 1851 zweimal aus dem Ministerium getreten, übernahm er am 2. Dec. desselben Jahres von Neuem das Ministerium der Justiz. Zu den Vertrauten des Staatsstreiches hat er nicht gehört; ehe dessen Gelingen feststand, äußerte er seinen Unwillen darüber, daß sein Name ohne seine Zustimmung ausgestellt sei. Am 22. Jan. 1852 reichte er wieder seine Entlassung ein, weil er das Decret vom vorhergehenden Tage in Betreff der Güter der Familie Orleans nicht billigen konnte. Doch ward dadurch seine Verbindung mit der Regierung nicht gelöst. Bald nach seinem Rücktritt erhielt er die Vicepräsidentschaft des Staatsraths; 1855 nahm er auch wieder das Ministerium des Ackerbaues, des Handels und der öffentlichen Arbeiten an. Seine eigentliche Laufbahn als Staatsmann begann aber erst 1865 nach dem Tode Billault's, dem er in der Stellung als Staatsminister folgte. Billault, sein Freund und Gönner, hatte ihn förmlich zu seinem Nachfolger herbeigezogen und man hat es als etwas Besonderes bemerkt, daß Rouher trotz seines Kraftgefühls und leidenschaftlichen Temperaments, welches nach einer großen selbstständigen Stellung verlangte, nicht daran dachte, seinen Protector zu stürzen. Er erbte von seinem Vorgänger die Vertheidigung des schon dem Bankerott entgegeneilenden mexicanischen Unternehmens und mußte, als der Rückzug der französischen Armee aus Mexico schon vollzogen war, als Anwalt des napoleonischen Namens auf der Tribüne auftreten. Dann mußte er der Schild des Kaisers gegen die Angriffe der Kriegspartei werden, die ihm das Gelingen der deutschen Einigung unter Preußens Führung als einen Fehler anrechnete, gewiß auch öfters den Kaiser selbst in Augenblicken des Schwankens durch die Darstellung der wirklichen Lage Europa's von übereilten Beschlüssen abhalten und zur Politik des Friedens, für die auch seine eigene innere Stimme sprach, zurückführen. Der Gewissensrath des Kaisers, sein einziger Vertheidiger vor der Nation, — wagte er es endlich dessen Freiheitsreform vom 19. Jan. 1867 zu corrigiren, und die Zugeständnisse dieses Tages zum Theil zu sistiren.

In dieser Stellung als Gewissensrath des Kaisers, Inspirateur und Corrector der kaiserlichen Beschlüsse, zog er sich den Namen des Großveziers, napoleonischen Majordomus und Vicekaisers zu. Er selbst sah die Zeit, die Vielen schon als die Periode des alternden Kaiserthums galt, als ein Stadium der Sammlung an, in welchem die Nation in einer verständigen Entwickelung ihrer Freiheiten, ihrer Hilfsmittel und Betriebsamkeit von dem Fieber, in welches sie die augenblickliche Unklarheit der auswärtigen Verhältnisse gestürzt hatte, genesen und das liberale Programm vom 19. Januar zunächst in die innere Verwaltungspolitik eingeführt werden sollte. Von diesem Vorsatze zog ihn aber plötzlich die Ungeduld hinweg, mit welcher die italienische Regierung die Lösung der römischen Frage zur Tagesordnung erhob, und seine Voraussetzung, daß Italien nöthigenfalls, um Rom zu gewinnen, Preußen die Hand reichen werde.

Jetzt trat er, der mit seinem feurigen Temperament im gesetzgebenden Körper die Rolle des Danton gespielt und mit seiner melodramatischen Declamation die Opposition niedergedonnert hatte, in einer neuen Rolle auf — als Robespierre. Wie dieser auf dem Gipfel seiner Macht den Weltsinn der Revolution und Republik mit dem Geist der Religion taufte, und zur Anerkennung des höchsten Wesens zwang, so hat er dem Kaiser den Entschluß, die weltliche Macht des Papstes aufrecht zu erhalten, abgerungen, das Dogma dieser Herrschaft den Liberalen Frankreichs octroyirt und der Welt sein „Niemals" entgegengeschleudert. Er selbst war der Gewalt gewichen, die seine alten Freunde, die Führer der parlamentarischen Majorität, die Thiers und Berryer auf ihn geübt haben; so würde er also jetzt, wo er auf der Höhe seiner Wirksamkeit angelangt ist, wo er die auswärtige Politik des Kaisers in Italien corrigirt und von Rom aus eine Demonstration gegen Deutschland gemacht, zugleich die parlamentarische Regierung in's Leben führen?

Doch zeichnen wir zuvor noch seine äußere Erscheinung! Sein Oberkörper ist stark und wuchtig ausgearbeitet, seine Brust breit, sein Hals dick und etwas kurz. Er erfreut sich eines starken Embonpoints, tritt jedoch fest und sicher auf und entbehrt nicht einer gewissen Beweglichkeit. Der Kopf des Auvergnaten mit dem weißgelben Teint, und dem schnell erglühenden Auge ist nicht ohne Adel und hat durch seine ausdrucksvolle Entschiedenheit viel Aehnlichkeit mit den kühn herausfordernden Gesichtern mancher Deputirten der Zeit von 1830. Seine Stirn, die von Unerschrockenheit und nachhaltigem Denken zeigt, ist, wenn er auf seinem Stuhle im gesetzgebenden Körper sitzt, durch ein bis auf die Augen herabfallendes schwarzes Käppchen bedeckt. Wenn er sich aber zum Sprechen erhebt und zur Tribüne eilt, verschwindet es und läßt den dünnen Bau seines Gesichtes vollständig hervortreten. Sein volles blondes Haar, dessen auf die Schultern niederfallende Locken noch in der Constituante sein Stolz waren, ist bis auf ein Paar spärliche Locken verschwunden, welche die Kunst des Coiffeurs dünn auf dem kahlen Schädel nach der Stirn zu ausgebreitet und befestigt hat. Wenn er aber in seiner Rede warm wird, oder gar zum Finale derselben kommt, dann geräth der künstliche Bau des Coiffeurs in Unordnung und man kann noch den Mann von 1849 vor sich zu sehen glauben, der schon in seinem 35. Jahre Minister ward.

Sein Organ ist klangreich, seine Geberde nachdrücklich und gebietend. Er weiß den Hörer auch bei der Auseinandersetzung trockener Dinge durch den Kunstbau seiner Rede zu fesseln und endlich zur Höhe philosophischer Betrachtung zu erheben. Handelt es sich aber um große politische Fragen, so reißt er Freund und Gegner mit sich fort durch die Wucht, mit welcher er den Schluß seiner Anfangs ruhigen Rede auf die Versammlung herabschleudert.

sichts des vorstehenden Kostenanschlages den Gegnern jeder Chaussee nicht beistimmten.

Der Marienburger Kreis hat im J. 1866 an Gebäude-, Grund-, Klassen- und Einkommensteuer allein ca. 121,600 Thlr. aufgebracht, also pro Hufe pr. pr. 30 Thlr.; die Chausseesteuer würde für 50 Jahre diese 30 Thlr. noch um 1/9, auf ca. 33 1/3 Thlr. erhöhen.

In welchem Verhältniß stehen denn die Vortheile von 7,8 Meilen Kreis-Chausseen zu diesem Steuerausschlag? Sollte es dem intelligenten Landwirth, dessen Besitzung an der Chaussee belegen, nicht leicht werden, aus diesem Steuerzuschlag schnell eine Quelle des Wohlstandes für sich zu schaffen? Steht ihm nunmehr nicht der ganze Verkehr offen? Kann er nicht zu jeder Zeit bei dem Verkauf seiner Producte, bei dem Einkauf seiner Bedürfnisse alle günstigen Handelsconjuncturen für sich wahrnehmen, und schon auf diesem Wege das Zehnfache der Chausseesteuer und mehr noch erwerben?

Der gegebene Raum ist zu klein, um die großen Vortheile der Chausseen für das platte Land, und insbesondere für unseren Kreis, dessen grundlose Wege bereits sprüchwörtlich geworden sind, hier alle aufzuzählen.

Nur Eines noch wollen wir bemerken, daß gerade die Erbauung von Verkehrsstraßen die Bewohner unseres Kreises in den Stand setzen wird, die hohen Steuersummen mit weniger Beschwerden zahlen zu können. Es fließen heute bedeutende Unterstützungssummen aus Staatskassen in unsere Provinz und gewähren Tausenden arbeitsuchender Hände lohnende Beschäftigung bei Erbauung neuer Eisenbahnen und Chausseen. Unter rüstiger Arbeit wird hoffentlich die drohende Noth zu bewältigen und daß Ziel nicht mehr fern sein, welches die ganze Provinz den Segnungen des größeren Weltverkehrs theilhaftig macht. Auch unserem Kreise reicht der Staat die helfende Hand; weisen wir sie heute nicht zurück. Auf schlechte Jahre folgen bessere, und wenn unsere Kreisnachbarn das Hauptkrankheitsübel, den Mangel an Verkehrsstraßen, beseitigt haben, dann dürfte der Kreis Marienburg sehr bald nicht mehr zu den wohlhabenderen der Provinz, des Staates gehören. Zu spät würden wir alsdann einsehen müssen, welche Unterlassungssünde wir an uns selbst begangen.

In unsern Mitteln geschwächt, an Steuern nicht ärmer, mit der Hälfte der Staatsunterstützungen von heute, also beinahe doppelt theuer, doppelt schwer würden wir die Chaussee bauen müssen, welche, wenn jetzt noch in letzter Stunde bewilligt, Arbeit und Ordnung zum Wächter der Noth stellt, dem ganzen Kreise aber die richtigen Mittel gewährt, seine wirthschaftlich gesunden Kräfte zu entwickeln.

— [**Telegraphenstation.**] In Berent wird am 16. d. eine Telegraphenstation mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

± Thorn, 15. Dec. [Commerzielles. Regierungs-Darlehen. Vereinsleben.] Die Handelskammer wandte sich bekanntlich Ende vor. Monats an die Königl. Direction der Ostbahn mit dem Gesuche, Thorn in den directen Verkehr mit Hamburg aufzunehmen. Die Königl. Behörde erklärt ohne Angabe des Motives, daß dem Gesuche, welches einem thatsächlich bestehendem Verkehrbedürfnisse Ausdruck verlieh, zur Zeit noch nicht Folge gegeben werden kann, obschon der Güterverkehr, wie die Handelskammer nach statistischer Feststellung erwies, zwischen Station Thorn und Hamburg ein sehr lebhafter ist. „Bis Mitte October c. — so sagt der Bescheid der Königl. Direction — sind sämmtliche Güter von Hamburg nach Thorn auf Berlin, resp. Frankfurt a. O. kartirt und dort direct nach Thorn weiter expedirt worden. Dies Verfahren hat jedoch vielfache Reclamationen hervorgerufen, zu deren Vermeidung seit der gedachten Zeit die Anordnung getroffen ist, daß die von Hamburg für Thorn bestimmten Güter auf Bromberg kartirt werden. Durch diese Anordnung ist jedoch ein Mehraufwand weder an Zeit noch an Frachtkosten hervorgerufen." Da der Bescheid das Gesuch der Handelskammer nicht erledigt, so wird die Handelskammer in der in Rede stehenden Angelegenheit, welche das hiesige Speditionsgeschäft sehr berührt, weitere Schritte thun. Bromberg z. B. und Elbing, das sei noch bemerkt, deren Handelsbeziehungen mit Hamburg beschränkt sind, sind in directen Verkehr mit Hamburg aufgenommen. — Den Thorner Niederungsortschaften auf dem rechten Weichselufer wird Seitens der Königl. Regierung zur Erhöhung und Verstärkung ihres Dammes ein Darlehen von 100,000 Thlrn. gewährt, welches erst nach fünf Jahren seit dem Tage der Auszahlung mit 3 % verzinst und 2 % amortisirt wird. Die Arbeit werden selbstverständlich die Bewohner selbst ausführen. — Der Singverein feierte gestern seinen Stiftungstag durch ein Concert, im welchem mehrere klassische Gesangs-Piècen vortrefflich vorgetragen wurden, dann folgte ein Tanzvergnügen. Das Interesse für diesen Verein ist wieder ein recht lebendiges geworden. Der Vorstand beabsichtigt jetzt für die schwächeren Mitglieder eine Vorschule zu begründen, wie eine solche bei der Berliner Sing-Akademie besteht. Die Friedrich-Wilhelm-Schützengesellschaft ist in diesem Jahre, weil das gesellige Leben in ihr nun eine größere Pflege findet, von ca. 20 bis auf 80 Mitglieder angewachsen. Der Verein der jungen Kaufleute, welcher früherhin sich lediglich auf Unterstützung durchreisender armer Berufsgenossen oder erkrankter Vereinsmitglieder beschränkte und hin und wieder ein Tanzvergnügen arrangirte, veranstaltet jetzt musikalisch-deklamatorische Soireen, in welchen die Mitglieder mitwirken, so wie für die am Dienstag stattfindenden Versammlungen der Mitglieder Vorlesungen, in welchen auch merkantile Fragen besprochen werden. Auch im Handwerkerverein fehlt es an interessanten Vorträgen und frequentem Besuch nicht.

Graudenz, 15. Dec. [Berichtigung.] Der K. Staatsanwalt und das K. Kreisgericht hier machen bekannt, daß die im „Graud. Geselligen" enthaltene (von diesem auch in unser Blatt übergegangene) Notiz, „wonach ein Bruder des vor etwa 2 Jahren hingerichteten Figuk bei Gericht eine Anzeige gemacht, daß er die Frau seines Bruders ermordet habe und daß dieser unschuldig gewesen sei, jedes thatsächlichen Anhalts entbehrt."

Aus Heiligenbeil. [Gegen den Arbeitsmangel.] Im hiesigen Kreise ist an der K. Ostbahn an drei verschiedenen Stellen mit der Schüttung des zweiten Geleises bei Rossen, bei Bregden und bei Keimkallen bereits seit dem 1. November begonnen worden. Es sind circa 400 Arbeiter beschäftigt, von denen jeder täglich bis 14 Sgr. verdient. Bei Keimkallen und Bregden sind hölzerne heizbare Baracken eingerichtet, in welchen die Arbeiter außer der Arbeitszeit Unterkommen finden. Der Gesundheitszustand der Leute ist vortrefflich.

Vermischtes.

Berlin. [Der Verkehr in der Markthalle] am Schiffbauerdamm ist fast vollständig ins Stocken gerathen. Die Bewohner der Stadtgegend petitioniren um Wiederherstellung des Marktes am Oranienburger Thor.

Von der Oppa, 11. Dec. [Zur Rinderpest.] Schon gab man sich, da in dem Dorfe Piltsch seit mehr denn vierzehn Tagen kein Erkrankungsfall an der Rinderpest vorgekommen, der erfreulichen Zuversicht hin, daß die Seuche nunmehr als vollständig erloschen zu betrachten sei, und wurde dieserhalb bereits das Nöthige veranlaßt, um den so lange gehemmten Verkehr zwischen uns und dem Nachbarlande wieder herzustellen. Da bricht plötzlich die verderbliche Krankheit wieder von Neuem in einem Gehöft zu Piltsch aus, und mußten in Folge dessen vierzehn Kühe erschossen werden. Von den ca. 1000 Stück Nutzkühen, die Piltsch catastrirt hat, sind bis jetzt nahezu an 300 Stück theils der Krankheit erlegen, theils getödtet worden. Die Absperrung der Gehöfte in Piltsch ist durch den erneuerten Ausbruch der Krankheit übrigens wieder so streng zur Ausführung gebracht worden, daß beispielsweise der betr. Briefträger die zu expedirenden Sachen in das inficirte Gehöft hineinwerfen muß, während ihm das Porto auf gleiche Weise zugeht. (Br. Ztg.)

Productenmarkt.

* **London,** 13. Dec. (Kingsford & Lay.) Die zunehmende Festigkeit, über die wir in den Märkten des Königreiches am letzten Freitag berichteten, hat fernere Fortschritte gemacht und wir können heut eine fast allgemeine Avance von 1s pr. Qr. für beste Qualitäten fremden und einheimischen Weizens melden, doch geringere Sorten blieben schleppend und Transactionen waren im Ganzen nicht bedeutend. Die Ankünfte von Weizen und Mehl von den Vereinigten Staaten sind gegenwärtig sehr beträchtlich und Preise werden in den nächsten 3 Wochen von der Art und Weise abhängen, in der diese Zufuhren werden an den Markt gebracht werden. — Bohnen und Erbsen waren vernachläsigt und 1s pr. Qr. niedriger. — Gerste und Hafer stiegen 6d bis 1s pr. Qr. an den Märkten der Ostküste, in den schottischen Märkten waren sie um eben so viel zu Gunsten der Käufer und in Liverpool unverändert. — Der Werth von Mehl blieb wie letzt quotirt. — Die Zufuhren an der Küste bestanden seit letztem Freitag aus 74 Ladungen (darunter 58 Weizen). 50 Ladungen blieben gestern Abends zum Verkaufe, darunter 44 Weizen. Der Handel in schwimmenden Ladungen nahm allmälig einen festeren Ton an, angekommener Weizen von feiner Qualität war in zunehmendem Begehr vornehmlich für continentale Rechnung, einige Ladungen brachten 6d bis 1s pr. Qr. mehr als die reducirten Preise, die am Ende der verflossenen Woche angenommen wurden, abfallendere Sorten waren ohne Aenderung, von Roggen Nichts an der Küste, Gerste ungefähr 6d pr. Qr. theurer. In schwimmenden Ladungen und für spätere Verschiffung von Weizen waren die Operationen limitirt, doch voll letzte Preise wurden gefordert, Gerste begehrt zu früheren Raten, Roggen brachte volle Preise für den Continent, Bohnen waren 1s pr. Qr. billiger, Rappsaat 2s pr. Qr. theurer. — Die Zufuhren von englischem Getreide stromwärts waren seit Montag klein, von fremdem Weizen, Hafer und Mehl bedeutend und von Gerste mäßig. — Am Markte hatten wir den gewöhnlichen Besuch, der englische Weizen, der offerirt wurde, brachte die extremen Preise des letzten Montags, für fremden war Detail-Frage zu unseren letzten Notirungen. — Gerste, Bohnen und Erbsen waren unverändert im Werthe. — Der Haferhandel war schleppend und Preise eher gegen Verkäufer. — Die Assecuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 45—50s, für Segelschiffe 70—80s %.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Vlissingen, 9. Dec.: Der Lachs, Boljahn.

Angekommen von Danzig: In Texel, 11. Decbr.: Waldemar (SD.), Juhl.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 16. Decbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	332,9	— 9,5	NO	schwach	heiter.
7	Königsberg	333,5	— 8,7	SO	schwach	bedeckt.
6	Danzig	333,6	— 4,9	SO	mäßig	bed., Schnee.
7	Cöslin	333,5	— 3,0	NW	schwach	bedeckt.
6	Stettin	335,8	— 1,3	WNW	mäßig	bedeckt.
6	Putbus	332,4	— 2,4	W	schwach	bezogen, gestern Abend Schnee.
6	Berlin	333,6	— 0,2	W	schwach	bewölkt, gestern Regen.
7	Köln	332,4	— 4,3	WNW	schwach	Regen, gestern Sturm.
7	Flensburg	333,7	—	SW	schwach	bedeckt.
6	Haparanda	334,6	— 14,2	N	schwach	klar.
7	Helsingfors	332,5	— 12,1	NNW	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	332,8	— 12,1	Windstille		bedeckt.
7	Stockholm	334,9	— 8,8	SSW	schwach	bedeckt.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,
den 10. September 1867.

Die dem Baron **v. Frankenberg-Proschlitz** gehörigen Rittergüter **Bietowo** und **Lisſetwo (Kaliska)** No. 1, abgeschätzt auf 83,164 Thlr. 13 Sgr. 11 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau III. einzusehenden Taxe, sollen

am 17. April 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7227)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Carthaus,
den 15. Juli 1867,

Die zum Nachlasse des Eisenhammerbesitzers **Johann Hildebrandt** gehörigen Grundstücke und zwar

a) Zuckau No. 1, etwa 132 Morgen 59 □R. groß mit dem darauf befindlichen Hammerwerke, geschätzt auf 8556 Rt. 6 Sgr. 8 Pf.;
b) Zuckau No. 32, etwa 2 Morgen 95 □R. groß, geschätzt auf 100 Rt.;
c) Zuckau No. 44, etwa 43 Morgen 162 □R. groß, abgeschätzt auf 1300 Rt.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am

10. Februar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

zusammen oder einzeln an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin:

die verwittwete Frau **Renate Zimmermann** geb. **Momber**, früher in Danzig wohnhaft,

wird hierzu öffentlich vorgeladen. (4026)

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Loebau,
den 4. September 1867.

Das im Dorfe Bratjan im Kreise Loebau unter No. 1 der Hypothekenbezeichnung belegene, den **Carl Pottel**'schen Eheleuten gehörige Mühlengrundstück, abgeschätzt auf 23,154 Thlr. 20 Sgr. und zwar die Mühle auf 17,690 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 26. März 1868,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7170)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission Gollub,
den 7. November 1867.

Das den Einsassen **Jacob** und **Euphrosine** geb **Gogolin Stauke**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Sluchay-Mühle, abgeschätzt auf 11,087 Rt. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. Juli 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgender dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als; **Julius Theodor Friedrich Schulz**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (9748)

BISCUITS.

Silberne Preis-Medaille. — Allgemeine Weltausstellung in Paris 1867.

Laut Ausspruch der Jury der Firma
HUNTLEY & PALMERS,
Reading & London,
Für deren verschiedene Sorten gewöhnlicher und Fantasie-Biscuits zuerkannt.

Indem wir uns erlauben hiermit zur Kenntniss des geehrten Publikums zu bringen, dass uns obige Medaille auf der letzten Pariser Ausstellung zugetheilt wurde, benützen wir die Gelegenheit gleichzeitig zu erwähnen, dass sich auch schon auf den früheren Weltausstellungen in Paris 1855, und in London 1851 und 1862 die Englischen Biscuits unserer Firma der höchsten Auszeichnungen erfreuten.

HUNTLEY & PALMERS.
Hoflieferanten Ihrer Majestäten der Königin von England, des Kaisers der Franzosen und des Königs der Belgier. (9455)

Das (5095)
Vacanzen-Anzeige-Blatt

enthält Hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker ɩc., Beamte aller Branchen u. Chargen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Prinzipale u. Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaction Garantie. Das Abonn. beträgt für 5 No. 1 Rt., für 13 No. 2 Rt., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage fr. gesandt wird. Bestellungen bitten wir an **Paul Callam's** Zeitungs-Comtoir, Berlin, Niederwallstraße No. 15, zu richten.

Frische Eier verkauft schockweise Fischmarkt 6. (11078) Jost.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Veränderte **Abgangstage** der directen **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York.

In Folge der mit den Vereinigten Staaten geschlossenen **Post-Convention**, werden die Post-Dampfschiffe statt wie bisher am Sonnabend, von **Neujahr 1868** an nachbenannten Tagen, **Mittwochs, Vormittags 10 Uhr,** von **Hamburg**, Southampton anlaufend, expedirt:

		von Hamburg:		von Southampton:		
Hammonia,	Capt. **Ehlers,**	**Sonnabend,**	**21. Decbr. 67.**	**Dienstag,**	**24. Decbr. 67.**	
Germania,	„ **Schwensen,**	**Mittwoch**	**8. Janr. 68.**	**Freitag,**	**10. Janr. 68.**	12 Uhr Mittags.
Allemannia,	„ **Meier,**	do.	**22. Janr. 68.**	do.	**24. Janr. 68.**	
Cimbria,	„ **Trautmann,**	do.	**5. Febr. 68.**	do.	**7. Febr. 68.**	
Hummonia,	„ **Ehlers,**	do.	**19. Febr. 68.**	do.	**21. Febr. 68.**	
Germania,	„ **Schwensen,**	do.	**4. März 68.**	do.	**6. März 68.**	
	Holsatia (im Bau)			**Westphalia** (im Bau)		

Vom **4. März** ab findet eine **wöchentliche** Expedition statt.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. 115, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. 50,

Fracht £ 2. 10. pro ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage,

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,** eventuell **Southampton** anlaufend,

Bavaria, Capt. Meyer, am 31. December.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. **200,** Zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. **150,** Zwischendeck Pr. Crt. Rt. **50.** (11059)

Fracht £ 2. 10. pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann in Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

Für Unterleibs-Bruchleidende.

Zeugnisse (Briefauszüge) an Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Kanton Appenzell, Schweiz.

Euer Wohlgeboren

ersuche ich hiemit ergebenst, mir für Patienten wiederholt 7 Töpfchen Ihrer höchst vorzüglichen Bruchsalbe zu senden, und zwar von der schwächern Sorte 2 Töpfe, von der stärkern 5 Töpfe. Die bis jetzt von Ihnen erhaltenen Portionen haben den nie geahnten günstigen Erfolg gehabt, und ist mithin durch Sie der leidenden Menschheit ein Mittel geworden, welches nicht nur allen Theorien spottet, sondern auch die bruchkranken Mitmenschen Ihnen mit nicht zu beschreibenden Worten dankend segnend verpflichte sind.

Steudnitz-Siegendorf, Kreis Haynau,
Preußisch Schlesien, den 31. Juli 1867. **Dr. Kraudt.**

Ich erlaube mir hiemit um ein Töpfchen Ihrer ausgezeichneten Bruchsalbe zu bitten, da ich bereits Wunder deren Wirksamkeit beobachtet habe, und daher dieselbe wärmstens als einzige Hilfe ohne die mindeste Belästigung der leidenden Menschheit gewissenhaft anempfehle. Diese meine medizinische Anerkennung wollen Sie nach Belieben veröffentlichen.

Pawlowitz bei Prerau, Mähren, Oesterreich,
den 20. August 1867.
Med. Dr. Franz Prziwanek.

Diese vorzügliche, **durchaus total unschädliche Bruchsalbe** heilt in weitaus den meisten Fällen diejenigen Brüche, die ohne Operation zu heilen nur möglich sind, ohne jede Entzündung noch Unannehmlichkeit vollkommen. Dafür liegen tausende der besten und unzweifelhaftesten Zeugnisse aus allen und jeden Ständen vor. Bruchschmerzen werden besonders bald gestillt. Einfach Morgens und Abends davon einzureiben. Preis per Topf nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung und Zeugnissen: 1 Thlr. 20 Sgr. Preuß. Ct. gegen Postvorschuß beim Erfinder.

Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Schweiz.

Gegen einen Kostenzuschlag von 8 Silbergr. kann diese Bruchsalbe jederzeit auch **ächt** und **frisch** bezogen werden durch Herrn **A. Günther** zur Löwenapotheke, Jerusalemer Straße Nr. 26 in **Berlin.** (6088)

Mein Lager in Filzschuhen u. Filzstiefeln ist wieder

vollständig assortirt und empfehle:
Filzstiefel mit Lederbesatz von 27½ Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr.,
„ Lackbesatz à 1 Thlr. 20 Sgr.,
Tuchstiefel mit Ledersohlen à 1 Thlr. 15 Sgr.,
„ „ „ und Absatz à 1 Thlr. 25 Sgr. bis 2 Thlr. 5 Sgr.,
Filzschuhe, niedrig, von 12½ bis 27½ Sgr.,
Kinder-Filzstiefel in allen Größen.

M. Hybbeneth, Wwe.,
Heil. Geistgasse No. 119.

Thorner Pfefferkuchen

in allen Sorten, Zuckernüsse, Makronen, und gebrannte Mandeln, feinsten Randmarzipan und diverse Confituren, wie Dragées, Liqueurfiguren, Baumconfect, Marzipan-Bonbons, Fondanfrüchte, Rocks u. Drops, feinste engl. Thee-Bisquits ɩc. ɩc. empfiehlt billigst

(11123) **W. J. Schulz,** Langgasse No. 54.

Maschinen-Bauanstalt und Eisengießerei

von

Netke & Mitzlaff in Elbing

liefert: (7978)

Dampfschiffe, Bagger, Dampfmaschinen und Kessel, Locomobilen, Pumpen, Feuerspritzen, Apparate zur geruchlosen Latrinenreinigung, Entwässerungs-Anlagen, Schneide- und Mahlmühlen, Pressen, Brennereien und andere Fabrik-Einrichtungen, Kühlschiffe, eiserne Treppen, Fenster, Balken, Grabkreuze und Gitter ɩc., sowie Gußwaaren aller Art.

Gekrönte Preisschrift!

Im Verlage von **Ernst Keil** in Leipzig ist so eben erschienen und in der Buch- und Musikalien-Handlung von **Constantin Ziemssen** zu haben:

Anleitung zur Pflege der Zähne und des Mundes

nebst einem Anhang: **Ueber künstliche Zähne**
von **Dr. W. Süersen,** Zahnarzt in Berlin.
Herausgegeben vom Central-Verein deutscher Zahnärzte.
Vierte neu durchgesehene Auflage. Elegant broschirt. Preis 15 Ngr.

Mit dieser Schrift, deren günstige Aufnahme in 1½ Jahren vier Auflagen erheischte, empfängt das Publikum eine populäre Darstellung der Pflege und Erhaltung der Zähne, als das Resultat geläuterter Ansichten und Erfahrungen wahrer Sachverständiger. Die immer lauter werdenden Klagen über die so augenscheinlich sich steigernde Verderbniß der Zähne machten es den Vertretern dieser Spezialwissenschaft zur Pflicht, den für das Wohl ihrer Kinder wahrhaft besorgten **Eltern** und **Erziehern** diesen zuverlässigen Wegweiser in die Hand zu geben, der schon als **Preisschrift** die Bürgschaft eines bestimmten Werthes in sich trägt. (10887)

Eine kleine Partie
Zinn-Spielwaaren

in Schachteln. sowie einige Nippes-Gegenstände sollen sehr billig verkauft werden.

Desgl. einige Kaffee-, Thee- und Sahnen Kännchen in Brittania-Metall.

Breitgasse No. 34, 1 Tr.

Ein Commis, der mehrere Jahre in einem Material-, Colonial-, Eisen- und Tabats-Geschäft fungirt hat, sucht zum 1. Januar oder später eine Stelle. Gefällige Offerten erbittet man unter G. J. 100 in der Expedition dieser Zeitung.

Kronen- und Wandleuchter

sind stets vorräthig in der Bronce-Fabrik von **C. Herrmann** in Danzig, Ropengasse No. 4.

Die **Berliner Papier-, Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung von Louis Loewensohn,** Langgasse No. 1, empfiehlt sich angelegentlichst. (1434)

Ein junger Mann, (Distillateur & Materialist), mit den hiesigen Verhältnissen bekannt, sucht zum ersten Januar eine passende Stellung. Ad. unter No. 11050 werden in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Physikats-Zeugniss.

Der **Alpenkräuter-Liqueur Hämorrhoiden „Tod"** des Dr. J. Fritz ist aus vegetabilischen, aromatisch-bittern Stoffen mit **reinstem Cognac** bereitet und **wirkt** magenstärkend, schleimlösend und gelinde eröffnend. Er entfaltet seine **wohlthätige** Wirkung insbesondere gegen das unter dem Collectivnamen „Hämorrhoiden" bekannte Leiden und die daraus hervorgehenden Beschwerden der gestörten Verdauung, Magen- und Darmverschleimung, trägen Leibesöffnung, hypochondrischen Gemüthsverstimmung ɩc. Auf Grund eigener Beobachtung kann ich diesen Liqueur allen denjenigen Personen, welche an den genannten Beschwerden leiden, **empfehlen.**

Lauenburg in Pom. **Dr. Schultzen,**
Königl. Sanitäts-Rath u. Kreis-Physikus.

Niederlagen à Fl. 11 Sgr., bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38 und **R. Schwabe,** am Langenmarkt und im Breitenthor in Danzig. (9813)

Verbessertes Wheeler- und Wilson-System.

Von den Hamburg-Amerikan. Nähmaschinen



befindet sich Lager in Dirschau bei C. W. Meye.

Preise fest.
Unterricht gratis. (10398)

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste

empfehle ich einem geehrten Publiko Danzigs und dessen Umgegend mein Fabrikat

echt Thorner (11134)
Pfefferkuchen

in alle Sorten zur geneigten Beachtung.
Verkaufslokal Matzkauscheg. 10.

Herrmann Thomas,
Pfefferkuchen-Fabrikant aus Thorn.

Originalloose 1. Klasse 150. Königlich Preußischer
Hannoverscher Lotterie
ganze à 4 Thlr. 10 Gr., halbe 2 Thlr. 5 Gr., viertel 1 Thlr. 2½ Gr. offerirt und direct zu beziehen durch die
Kgl. Preuß. Haupt-Collection
von
A. Molling in Hannover.

Von Paris

ist so eben die erwartete

Weihnachtssendung,

enthaltend eine große Auswahl höchst eleganter

Caffee-, Thee- und Wasch-Services,
Blumenbouquets und Porzellan-Vasen, Tassen ɩc.,

eingetroffen.

Die Sachen zeichnen sich durch vorzügliche Güte im Porzellan, (11114)
wie feiner Malerei,
ganz besonders aus.

Gleichzeitig empfehle mein Lager

feiner Glaswaaren.

Die Preise sind billigst u. fest.

30. D. Reiss, 30.
Langgasse

Kunst-Verein.

Die Verloosung der von dem Kunstvereine erworbenen Oelgemälde, Kupferstiche, Oeldrücke ɩc. ist auf Mittwoch, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in dem oberen Saale der „Concordia" festgesetzt.

Von Sonntag, den 15. d. M., 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, und an den 3 folgenden Tagen von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags werden die Kunstwerke im genannten Locale gratis ausgestellt sein. Actien für dem Kunstverein Beitretende, die noch an der Verloosung Theil nehmen, werden ebendaselbst ausgefertigt. (10977)

Der Vorstand des Kunstvereins.
A. v. Duisburg. C. G. Panzer.
J. S. Stoddart.

Heute Vormittag 10½ Uhr wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut.
Danzig, den 15. December 1867.
Carl Plehn und Frau.

Ueber den Nachlaß des Kaufmanns **Richard Ferdinand Wegmann** hier ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis zum

31. Mai 1868

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaßmasse mit Abschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf den **12. Juni 1868**, Vormittags 11 Uhr, in unserm Audienzzimmer No. 12 anberaumten öffentlichen Sitzung statt. (11027)

Elbing, den 6. December 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1868 werden die Eintragungen in die hiesigen Handelsregister in dem Staats-Anzeiger, der Danziger Zeitung und in dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Marienwerder veröffentlicht werden.

Die auf Führung der Handelsregister sich beziehenden Geschäfte sind dem Kreis-Richter Hake unter Mitwirkung des Kreis-Gerichts-Secretair Liebert übertragen.

Conitz, den 4. December 1867. (11052)

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung von heute ist in das hier geführte Firmenregister sub No. 129 die Firma **Louis Itzigsohn** hier und als deren Inhaber der Kaufmann Louis Itzigsohn hier eingetragen.

Culm, den 6. Dezember 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (11012)

Bekanntmachung

Am 6. Februar d. J. sind auf dem hiesigen Gericht, Termins-Zimmer No. III., 50 Thlr. gefunden worden. Der Eigenthümer wird aufgefordert, seine Ansprüche am

28. Februar 1868,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Plehn an der Gerichtsstelle geltend zu machen, widrigenfalls das Geld dem Finder zugeschlagen werden wird.

Thorn, den 3. Dezember 1867.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (11011)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Löbau.

Den 5. December 1867.

Das im Dorfe Brattian (Kreis Löbau) sub No. 2 des Hypotheken-Repertorii belegene, von dem August Grunwald durch Vertrag vom 31. October 1867 an die Leonhard Zimmermann'schen Eheleute verkaufte Grundstück, abgeschätzt auf 19,623 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 17. Juli 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:
a. Einsasse David Zimmermann,
b. Valentin Schulz,
c. Adam Schulz,
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (11058)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Carthaus,
den 6. December 1867.

Das dem Carl Robert Kumm, modo dessen Wittwe und Erben gehörige Freischulzen-Grundstück Garcz No. 1, abgeschätzt auf 15341 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 4. Juli 1868
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: die Christian Ball'schen Erben, resp. deren Rechtsnachfolger werden hiezu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (11055)

Musikalien-Leih-Anstalt
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Langgasse No. 78,
empfiehlt sich zu zahlreichem Abonnement.
Vollständiges Lager neuer Musikalien. (1718)

41 große Illustrationen. — Prachtvolles Festgeschenk. — 41 große Illustrationen.

Märchen, illustrirt von Gustav Doré.

(11125)

Preis 4 Thaler. — Vorräthig bei **F. A. Weber**, Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung, Langgasse No. 78. — Preis 4 Thaler.

Empfehlenswerthe Jugendschriften.
Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Die nachstehenden Jugendschriften zeichnen sich nicht nur durch ihren inneren durchweg sittlichen und belehrenden Gehalt vortheilhaft aus, sondern auch in Betreff ihrer äußeren gediegenen, ja eleganten Ausstattung. Sie sind auf schönem weißen und festen Velinpapier mit großen deutlichen Lettern sauber gedruckt und mit ansprechenden, von tüchtigen Künstlern entworfenen und von namhaften artistischen Instituten ausgeführten bunten Bildern geziert. — Die Einbände sind geschmackvoll und dauerhaft. (10968)

Neue Weihnachtsbücher 1867.

Für Knaben von 12—15 Jahren:

Der Waldläufer. **Erzählungen aus dem amerikanischen Waldleben** von **Gabriel Ferry.** Für die Jugend bearbeitet von **Julius Hoffmann.** Mit 12 von **Koska** gezeichneten und sauber in Farbendruck ausgeführten Bildern. Sechste Auflage. 8. Zwei Theile in einem Band. Geschmackvoll in Halbleinwandband gebunden. **Preis: 2 Thlr. 7½ Sgr.**

Die jungen Büffeljäger **auf den Prairien des fernen Westens von Nordamerika.** Ein Naturgemälde zu Lust und Lehre für die reifere Jugend gebildeter Stände von **Karl Müller.** Mit 8 Bildern in lithographirtem Farbendruck. Zweite Auflage. 8. Geschmackvoll in Halbleinwand gebunden. Preis: 1 Thlr. 22½ Sgr.

Für das reifere Kindesalter:

Aus frommer, fröhlicher Kinderwelt. **Erzählungen für Kinder von zehn bis zwölf Jahren** von **Mary Osten.** Mit sechs bunten Illustrationen von **Louise Thalheim.** 8. Geschmackvoll in Halbleinwand gebunden. Preis: 1 Thlr.

Ausgewählte Märchen und Sagen. Ein Buch zur Unterhaltung für die Jugend von **G. Tschache.** Mit 6 bunten Illustrationen. 8. Geschmackvoll in Halbleinwand gebunden. Preis: 1 Thlr. 22½ Sgr.

Vorräthig in
Danzig in der L. Saunier'schen Buchhandlung **A. Scheinert.**

Bekanntmachung.

Das zur Nachlaßmasse der Bäckermeisterfrau Catharine Thiem gehörige, hierselbst am Markte belegene Grundstück No. 102 und 103 soll am

24. März 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, im Wege der freiwilligen Subhastation, verkauft werden.

Pr. Stargardt, 6. December 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
2. Abtheilung. (11051)

So eben ist erschienen:

Aufgepaßt, du kleines Volk!

Ein schönes unzerreißbares Bilderbuch, für fröhliche Kinder, gezeichnet von J. B. Sonderland. Das Bilderbuch bringt eine Reihe herrlicher Illustrationen, und zu diesen echt kindliche Gedichtchen, die Kindesspiel, Kindeslust und Leid zum Gegenstande haben. Als eine ganz neue und originelle Seite ist hervorzuheben, daß sich diese größtentheils lustigen Liedchen von Jung und Alt nach bekannten Volksmelodien singen lassen. Das Kind lernt diese Liedchen, die ihm Vater und Mutter gleich vorsingen und auch nach beigegebener Musikbeilage auf dem Clavier begleiten kann, wunderbar schnell, und in welchen endlosen Jubel Kindeslust und Elternfreude ausbrechen, wenn selbst das kleinste Brüderchen und Schwesterchen mitsummt, wird Jeder ermessen, welcher eins der Liedchen durchliest.

Die Musikbeilage ist hinten im Buche angeklebt und kann, um sie auf das Clavier zu stellen, ohne das Buch zu beschädigen, leicht herausgerissen werden. Preis 1 Thlr. 5 Sgr. (11074)

Vorräthig bei
E. Doubberck,
Buch- und Kunsthandlung,
Langenmarkt No. 1.

Oeldruckbilder
in eleganten Rahmen (10795)
empfiehlt in großer Auswahl
E. Doubberck,
Kunst- und Buchhandlung,
Langenmarkt No. 1.

Im Verlage von **Schmidt & Spring in Stuttgart** erschien:

Der neue deutsche Jugendfreund zur **Unterhaltung und Veredelung der Jugend,** herausgegeben von Franz Hoffmann. Jahrgang 1867. Elegant gebunden. Preis 2 Thlr. = 3 fl. 36 kr.

Vorräthig in Danzig in der L. Saunier'schen Buchhandlung **A. Scheinert.**

Eingesandt.

Wer fröhliche Kinder gern sieht, kaufe ihnen das lustige (10885)

Storch-Mops-Frosch-Spiel,

welches soeben in der Plahn'schen Buchhandlung erschienen ist.

Zu Weihnachtsgeschenken wird empfohlen:

L. Rothschild's
Taschenbuch für Kaufleute,

insbesondere für Zöglinge des Handels. Enthaltend das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Darstellung. (11099)
13. vermehrte und vielfach verbesserte Auflage. Elegant gebunden 1 Thlr. 25 Sgr. Vorräthig bei
Th. Anhuth,
Langenmarkt No. 10.

Die preisgekrönte **Copirtinte, Copirbücher, Geschäftsbücher** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Carl Kohn & Söhne** halte in allen Formularen und Liniaturen auf Lager u. empfehle zu **Fabrik-Preisen.**

Wilhelm Homann,
(10987) Glockenthor No 4.

Kalender für 1868
bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.

Des alten Schäfer Thomas seine 19. Prophezeihung für die Jahre 1868 u. 1869, Preis 1 Sgr. ist vorräthig bei (11096)
Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Bekanntmachung
betreffend
Epilepsie (Fallsucht).

Auf allgemeinen Wunsch habe ich im Vereine mit dem Königl. Hofarzt Herrn Dr. Stubenrauch in meiner Behausung eine Clinik für epileptische Leidende eingerichtet und können Kranke daselbst Aufnahme finden.

Näheres bei dem Königl. Hofarzt Dr. Stubenrauch, Charlottenstraße 14 oder bei dem **Rentier Cörber, Ritterstraße 16 in Berlin.** (11169)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein neu assortirtes Galanterie-Geschäft einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung. (11133)

F. Haering, Pelplin.

Die Pianoforte-Fabrik
von
J. Ziems, Heiligegeist Gasse No. 22.

emfiehlt eine Auswahl **Flügel** und **Pianinos** eigenen Fabrikats zu den billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie. Theilzahlungen werden bewilligt

Beste Kamin- und Nußkohlen
offerirt
E. A. Lindenberg,
(8543) Jopengasse No. 66.

Franz Evers,
Comtoir: Frauengasse No. 45.
Depositeur der vereinigten Hamburger Cigarren-Importeure und Fabrikanten. (11127)

F. W. Müller,
2. **Scharrmachergasse** 2.

Taillentücher 1 Thlr. 10 Sgr., Kopftücher von 8 Sgr. an, Fanchons von 15 Sgr. an, kleine Wollhäubchen für Damen 20 Sgr., Knabenhütchen von 7½ Sgr. an, Herrenshawls von 12½ Sgr. an, Damenshäwlchen von 2½ Sgr. an. Zephyrwolle in allen Farben, feine Farben à Lth. 3 Sgr., weiß und schwarz 2½ Sgr. Buckskin-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder. Krinolinen **6** reifig 10 Sgr., **10** reifig 13 Sgr., Gummischuhe, beste Sorte, 16 Sgr., sowie sämmtliche Nähtischartikel, 3 Knäulchen D. M. C.-Garn 2½ Sgr., schwarze Töckchen-Nähseide 1 Sgr. 3 Pf.

Die Gartenlaube 1867, Heft 12,
Preis 5 Sgr., ist eingetroffen und an die geehrten Besteller versandt. (11097)
Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10.

Verkauf einer
Kammwoll-Bockschäferei zu Hinzenhagen bei Bahnhof Lalendorf in Mecklenburg-Schwerin.

Wegen Wegzuges sollen
150 Elite-Mutterschafe mit
ca. 120 " Lämmern von Jan.-Febr.,
60 " zweijährige Schafe,
60 " einjährige Schafe,
30 " einjährige Böcke und
mehrere Sprungböcke, entweder mit der Wolle oder nach der Schur, unter der Hand verkauft werden.

Diese Heerde, ein aus Schlesien eingeführter edler Stamm, 30 Jahre mit Boldebucher-Böcken gezüchtet, zeichnet sich durch großen Körperbau, bedeutenden Wollreichthum und vorzügliche Nachzucht aus und ist gesund und leicht zu füttern. — Die mit Erfolg gezüchteten Böcke sind in einem Alter von 1½ Jahren zuchtfähig und schon verkauft worden.

Vor der Lammzeit vom 15. December bis 15. Januar und nach derselben vom 1. April ab, ist die Heerde in der Wolle zu besichtigen, auch Abstammungs- und Schurregister einzusehen.

(11090) **Häbernick.**

Für Weihnachten.

Gegen portofreie Einsendung von
1 Thlr. 1000 Stück Wallnüsse,
1 Thlr. 10 Pfd. frische Kastanien,
1 Thlr. 100 Stück frische Aepfel,
1 bis 2 Thlr. 100 Stück frische Birnen.
Zu beziehen bei **Franz Wagner** in **Dürkheim** a./Haardt. (11070)

Dürr-Obst-Verkauf.

Beste Pfälzer Zwetschen, pro Pfund 3½ Sgr.,
" Brünellen, pro Pfund 8 Sgr.,
" Birnen, geschält, pro Pfd. 5 Sgr.,
" Aepfel, gebohrt und geschält, pro Pfund 5 Sgr.,
" Mirabellen, pro Pfund 6 Sgr.
Zu beziehen bei **Franz Wagner** in **Dürkheim** a./Haardt. (11071)

Auf dem Dominium Sartawitz bei Schwetz stehen eine Partie reichwolliger Böcke, große Staturen, zum Verkauf. (10612)

Sartawitz, 6. December 1867.
Das Wirthschafts-Amt.

Donnerstag den 9. Januar 1868, Mittags 12 Uhr werden zu Wichorsee bei Culm 50 Stück Rambouillet-Negretti-Böcke meistbietend verkauft. Verkaufsverzeichnisse nebst Abstammungsregister werden auf Wunsch zugesendet. Die Besichtigung der Schäferei ist jederzeit gern gestattet.

Wichorsee, den 1. December 1867.
v. Loga. (10358)

Ein hübscher Jagd-Schlitten steht für billigen Preis zum Verkauf.
Hôtel de St. Petersbourg,
(11110) Langenmarkt No. 13.

Auf dem Dominium Lautow per Zelasen in Pommern, wird zum 1. Januar ein in der Landwirthschaft, sowie Buchführung erfahrener junger Mann als zweiter Inspector gesucht.

Bewerber, jedoch nur mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, wollen solche unter obiger Adresse franco einsenden. (11088)

In einer größern Stadt dieser Provinz wird ein Compagnon für ein rentables Fabrik-Geschäft mit einem Vermögen von 6—8000 Thlrn. gesucht. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 10933.

Eine junge Dame, aus gebildeter Familie, musikalisch, sucht bei geringen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin bei einer älteren Dame oder zur Aufsicht jüngerer Kinder; auch ist selbige gern bereit, der Hausfrau hilfreich zur Seite zu stehen. Adressen erbittet man unter No. 11032 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein unverheiratheter, gründlich gebildeter Oeconom gesetzten Alters wünscht von gleich oder später eine Stelle. Gef. Offerten erbittet man sub Littr. A. G. per Rentier Schröder in Marienburg i. W.-Pr., Langgasse No. 935. (11047)

Ein junger Mann (Materialist), der seit einer Reihe von Jahren, auch noch gegenwärtig, in einem der größern hiesigen Geschäfte conditionirt, und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Januar 1868 ein anderweitiges Engagement. Gefällige Adressen erbittet man unter No. 11049.

Eine in der Praxis bewährte **Kleeenthülsungsmaschine** und ein **Butterfaß,** (neuer Construction) stehen zum Verkauf im Depot landwirthschaftlicher Geräthe, Danzig Lastadie No. 36. (11131)

Ein unverheiratheter Mühlenwerk-Führer, der in den größten Mühlen Deutschlands fungirt hat, und gute Atteste aufweisen kann, auch jede im Mühlenbaufach vorkommende Reparaturarbeiten machen kann, sucht jetzt gleich oder von Neujahr Stellung. Näheres bei Herrn Kröker, Tobiasgasse No. 12 in Danzig. (11130)

Zur Einrichtung und Führung
von Handlungsbüchern, nach doppelter oder einfacher Art, und gründlicher Unterweisung darin; zur Führung deutscher, englischer und französischer Correspondenz, sowie zu allen sonstigen kaufmännischen Arbeiten empfiehlt sich unter Zusicherung discreter und billiger Bedienung ergebenst
F. G. Kliewer, 2. Damm No. 15, 1. Etage.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.